Voranschlagsentwurf 1950-1951 = Projet de budget 1950-1951

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Voranschlagsentwurf - Projet de budget 1950 - 1951

	Fr.
Einnahmen — Recettes	
1. Jahresbeiträge — *Cotisations*	26,000.—
2. Zinsen — *Intérêts*	1,800.—
3. Verschiedenes — *Divers*	100.—
	27,900.—
Ausgaben — Dépenses	
1. Schweizer Kunst — *Art suisse*	7,800.—
2. Kunstblatt — *Estampe*	1,800.—
3. Zentralvorstand — *Comité central*	2,200.—
4. Generalversammlung — *Assemblée générale*	800.—
5. Sekretär-Honorar — *Honoraires du secrétaire*	7,200.—
6. Bureau-Auslagen, Sekretariat & Vorstand — *Frais de bureau, secrétaire et comité*	1,000.—
7. Allg. Unkosten — *Frais généraux*	400.—
8. Versicherung, Steuern, Delegationen — *Assurance, impôts, délégations*	600.—
9. Unterstützungskasse — *Caisse de secours*	1,000.—
10. Krankenkasse — *Caisse de maladie*	3,500.—
11. Verschiedenes, Unvorhergesehenes — *Divers, imprévu*	1,000.—
	27,300.—
Mutmasslicher Ueberschuss — *Excédent de recettes présumé*	600.—

Berichte - Rapport.

Sektion Aargau. — Das abgelaufene Tätigkeitsjahr der Sektion Aargau hat unter der Fortführung der Präsidentschaft von Kollege Carl Ringier begonnen. Krankheit veranlasste ihn im Spätfrühling 49 zur Abgabe seines Amtes. Bis zu den Wahlen im Herbst, führte der Unterzeichnende vertretungsweise die Geschäfte.

Die Sektion ist mit 2 Ausstellungen der Bilder und Plastiken ihrer Mitglieder und einer weiteren Ausstellung ihr nicht angehörender im Kanton ansässiger künstlerischer Kräfte an die Oeffentlichkeit getreten. Mit letzter im Sommer durchgeführten Veranstaltung wollte sie sich einen Ueberblick über Begabungen verschaffen, die zu fördern und in ihren Kreis zu ziehen, sie als Pflicht betrachtet. Das Resultat veranlasste bis jetzt keine Neuaufnahme.

In Ausführung eines Beschlusses der Delegiertenversammlung 1948 übernahmen wir die Bestreitung der No. 10/48 der « Schweizer Kunst » Die Aargauer Nummer setzte sich kritisch und anregend mit den Verhältnissen der G. S. M. B. A. auseinander. Sie hat, wie wir feststellen konnten, lebhafte Reaktionen ausgelöst.

Im Januar verlor die Sektion ihren langjährigen Aktuar Guido Frey. Wir haben den Tod des lieben Kollegen, der uns allen nahe gestanden hat, herzlich betrauert.

Während des Sommers arbeiteten eine Anzahl Kollegen gemeinsam nach dem Modell. Es wurde uns dafür von befreundeter Seite in einem Garten Gastfreundschaft gewährt. Die Sektion trug einen Teil der Kosten und ermöglichte damit das künstlerisch und kameradschaftlich fördernde Arbeiten.

Die Sektion hat aus Protest gegen Durchführung und Traktanden an der Delegierten und Generalversammlung von Neuenburg nicht teilgenommen. Sie glaubt, dass deren Verlauf ihrem Entschluss Recht gegeben hat.

Anlässlich des Eidg. Kadettentages in Aarau wurde das Denkmal Ernst Suters, das der Aargau seinen Soldaten der Grenzbesetzungen 1914-18 & 1939-45 errichtet hat, eingeweiht.

Eine inzwischen ausgeschriebene Konkurrenz für ein Sgraffito an einer neuen Turnhalle und im Studium befindliche Projekte für die Ausschmückung des umgebauten Bahnhofes in Aarau, werden uns im neuen Jahr vor interessante Aufgaben stellen.

Die Regierung des Kantons bezeugt ihr Interesse am künstlerischen Schaffen durch Ankäufe aus dem kantonalen Kunstkredit. Zusätzlich erwarb sie im Jahr 1949 eine grössere Anzahl von Werken, die der Ausschmückung der kantonalen Krankenanstalt in Aarau dienen sollen. Wir anerkennen ebenso dankbar das Interesse und die Aufgeschlossenheit für Vorschläge, das uns der Stadtrat von Aarau entgegen bringt.

Hans Eric Fischer.

Sektion Basel. — Unsere Sektion umfasst gegenwärtig 72 Aktiv- und 130 Passivmitglieder, und 3 Kandidaten.

Im vergangenen Jahre haben 15 Vorstandssitzungen und 8 Mitgliederversammlungen stattgefunden.

Dem Kollegen Mähly wurde zum 80. und dem Kollegen Ernst Knöll zum 60. Geburtstag herzlich gratuliert und denselben je ein schönes graphisches Blatt überreicht.

Auch im verflossenen Jahre gab der Staatliche Kunstkredit in der Höhe von Frs. 60.000.— einer Reihe von Kollegen Gelegenheit zur Gestaltung von ausgezeichneten Werken. — Zu einem engeren Wettbewerb für ein Wandbild im kleinen Strafgerichtssaal an der Bäumleingasse wurden die Kollegen Baumann, Pellegrini, Staiger, Stocker eingeladen. Der Entscheid über die Ausführung konnte im Berichtsjahr nicht gefällt werden, da noch ein engerer Wettbewerb zwischen den Kollegen E. Baumann und H. P. Pellegrini durchgeführt wird. — Bei einem allgemeinen anonymen Wettbewerb für ein Wandbild am Thomas-Platter-Schulhaus erhielt Kollege Karl Flaig den ersten Preis für seinen schönen Entwurf und die Ausführung zugesprochen. Im Auftrage des Kunstkredites schuf J. J. Lüscher ein schönes Porträt von Prof. Massini und Kollege Martin Christ ein ausgezeichnetes Bildnis von Fräulein Dr. M. Paravicini. Ein Tafelbild wurde an Karl Aegerter in Auftrag gegeben und angekauft. Im allgemeinen anonymen Wettbewerb für eine in Auftrag gegebene Plastik in der Dreirosenanlage erhielt Kollege Heinz Fiorese den ersten Preis für sein schönes Motiv und den Auftrag zur Ausführung. Von einer Reihe von Kollegen wurden im Wettbewerb für Karikaturen und Fasnachtsbilder Blätter angekauft, so von Albert Aegerter, Carl Bauer, Hans Hessen, Ernst Streit. Ebenfalls wurden die schönen Lithographien von Karl Flaig und Eugen Goll für die Basler Mappe angekauft. Ein schönes Wandbild schuf Kollege Willy Wenk für die Gemeinde Riehen.

Eine grosse Debatte wurde durch ein Postulat im Grossen Rat über die Reorganisation des Staatlichen Kunstkredits hervorgerufen. Eine sehr ernste Angelegenheit, mit der sich die Behörden, Regierungsrat, Kunstkredit und wir Künstler befassten. Der Vorschlag der Postulatsteller ging dahin, die Kommission des Kunstkredits zu reduzieren, den Charakter des teilweisen Notstandskredites, wie ihn die Initiativen des Kunstkredites und die Regierung betonten, zu beseitigen. Unsere Gesellschaft hat in einer prinzipiellen Eingabe an die Regierung viel zur Klärung der Situation beigetragen, wobei wir es nicht unterliessen, auf bestimmte « Schönheitsfehler », die sich im Verlauf der Jahrzehnte eingeschlichen hatten, hinzuweisen, mit beratender Stimme. Hingegen beharrten wir auf dem ursprünglichen Charakter und dem von Regierungsrat Dr. Hauser, dem hochverdienten, verstorbenen Vorsteher des Erziehungsdepartementes, festgelegten Organisationsprinzip. Da auch die Kommission des Kunstkredites, in welchem 4 Kollegen unserer Sektion amten, denselben Standpunkt annahm, konnte der staatliche Kunstkredit ideell und in seinem bisherigen Organisationsprinzip « gerettet » werden. In unserer Eingabe wurde auch das Vertretungsrecht unserer Gesellschaft dargelegt. Die Regierung hat unsere Eingabe in verdankenswerter Weise berücksichtigt.

Anlass zu weiteren eingehenden Debatten gab der Vorschlag des Kunstvereins durch seinen Präsidenten Herrn Dr. Schiess, es sei die umfangreiche Gauguin-Ausstellung in Paris von der Kunsthalle Basel zu übernehmen und in den Monaten Dezember und Januar statt der traditionellen Weihnachtsausstellung der Basler Künstler durchzuführen. Eine evtl. Ersatzausstellung der Weihnachtsveranstaltung in der Mustermesse wurde angeregt. Obwohl sich die anderen Künstlerverbände für eine solche Lösung aussprachen, war unsere Gesellschaft strikte dagegen. Unsere Stellungnahme, der der Präsident des Kunstvereins in loyaler Weise entgegenkam, hat sich als richtig erwiesen. Die Kosten für eine Aus-